

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Wochenblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 204.

Montag, 2. September 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger zum Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabebandes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sperrung des Elbverkehrs.

Zwischen Lorenzströchen und Strehla wird am 9. d. M. eine Schiffsbrücke über die Elbe geschlagen.

Der Elbverkehr wird deshalb an diesem Tage auf die Zeit von früh 5 bis Vormittags 10 Uhr, — mit Ausnahme für die Personendampfer — gesperrt.

Den Befehlen der Elbstrombeamten und Beobachtungsstellen ist unbedingt Folge zu geben. Zumbesthandlungen werden nach § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Riesa, am 2. September 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.
von Schroeter.

St.

Donnerstag, den 5. September d. J.,

Vorm. 11 Uhr.

sollen im Auktionslokale des hiesigen Königl. Amtsgerichts 2 Momentklappapparate, 1 Paar Elbweil und 2 Sod Weil- und Spitzorte meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert werden.

Riesa, am 2. September 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. September 1901.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat August 1901 1409 Einzahlungen im Betrage von 143092 M. 41 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 560 Rückzahlungen im Betrage von 76226 M. 92 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 188 Stück ausgestellt. Rostfrei wurden 84 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 487395 M. 52 Pfg. und die Gesamtausgabe 488724 M. 35 Pfg.

Der erst seit 21. April d. J. als Hilfsgeistlicher hier amtierende Herr Karl Oskar Franz Sieber wird selber ebenfalls in kurzer Zeit unsere Stadt wieder verlassen, da ihm vom Evangelisch-Lutherischen Landeskonsistorium das Diakonat zu Altpöhlwalde übertragen wird.

Nächsten Montag, den 9. d. M., Vormittags wird zwischen Strehla und Lorenzströchen eine Schiffsbrücke über die Elbe geschlagen, in Folge dessen dort genannten Tags von früh 5 bis Vormittags 10 Uhr der Elbverkehr mit Ausnahme der Personendampfschiffe gesperrt wird.

Der Handwerker-Verein zu Riesa ist am 30. August 1901 nach 23-jährigem Bestehen aufgelöst worden.

Vom 1. September bis 31. Dezember besteht im Königreich Sachsen die Schonzeit für alle Arten Forellen.

Die feuerlichen Gebäude im Königreich Sachsen ausschließlich der Militär- und Postgebäude (4983 Objekte) waren am 1. Januar vorigen Jahres gegen Feuer- u. c. Gefahr mit einer Versicherungssumme von 191087205 M. bei der Gebäudeversicherung abgeschlossen. Von diesen Gebäuden gehörten 4418 Objekte mit einer Versicherungssumme von 108295765 M. zum Geschäftsbereich des Finanzministeriums, und es entfielen davon wieder 3582 Objekte mit 74105140 M. Wert auf die Staatsbahnverwaltung. Zum Ministerium des Innern gehörten 280 Gebäude mit 28132650 M., zum Justizministerium 151 Gebäude mit 22253930 M., zum Ministerium des Königl. Hauses 81 Objekte mit 13336010 M. und zum Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts 48 Gebäude mit 14813760 M. Versicherungssumme.

Die Generaldirektion der Sammlungen für Kunst und Wissenschaft hatte 5 Gebäude mit 6255090 M. Versicherungssumme. Ferner waren zu dem genannten Zeitpunkt noch 153 Objekte mit 8086740 M. Wert bei der Maschinenversicherung gegen Feuergefahr versichert, während gegen Explosionsgefahr 45 Objekte mit 21194870 M. Wert bei der Gebäudeversicherung und 40 Objekte mit 2831130 M. Wert bei der Maschinenversicherung versichert waren.

Wenn an den meisten Tagen der vorigen Woche das Wetter so wenig günstig war, daß es den Eindruck machte, als sei der Herbst ziemlich nahe gekommen, so ist die Ursache darin zu suchen, daß ein Gebiet recht tiefen Luftdruckes sich fast plötzlich dem Festlande Europas näherte und dann ungewöhnlich lange im Norden verhorite. Während Sonntag (25.) noch hoher Druck über ganz Mitteleuropa lag, war er am Montag früh verschwunden und das erwähnte Tiefdruckgebiet befand sich an der Ostküste von Großbritannien und über der Nordsee. In 24 Stunden war in Sachsen das Barometer um 10 mm gefallen, in anderen Gegenden noch etwas mehr, auf Vorkum um 17 mm. In dem der tiefste Druck jetzt in östlicher Richtung über die Nordsee hinwanderte, stellte sich in Deutschland und

bis über die Alpen hinweg fast überall Regen ein, der bis in die Nacht anhält, in Bayern traten dabei Wetter auf, auf den Alpen ging während der Nacht der Regen in Schneefall über.

Ueber eine Million Einkommen hatten im Jahre 1900 in Sachsen 9 Personen (physische und juristische) nämlich je 1 Person 1020049 (40800) M., 1050000 (41920) M., 1090480 (43600) M., 1512210 (60480) M., 2060610 (82400) M., 2216600 (88640) M., 2364520 (94560) M., 3373340 (134880) M., 4793600 (192680) M. Die Differenz in Klammern bedeuten den Steuerbetrag. Steuerfreie Personen gab es im Jahre 1900 in Sachsen 188988, die ein Einkommen von 56294622 M. aufwiesen.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus: Montag: Der Widerspäh — Dienstag: Samson und Dalila. — Mittwoch: Tannhäuser. — Donnerstag: Der Troubadour. — Freitag: Geisloffen. — Sonnabend, zum ersten Male: Der polnische Jude. — Sonntag, den 8. September: Der polnische Jude — Schauspielhaus (bis mit 7. September geschlossen): Sonntag, den 8. September: Das Käthchen von Heilbronn.

Schlimme Zahlen theilt der Bericht über die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischschau in Sachsen mit. Die Schau ist am 1. Juni 1900 allgemein gesetzlich zur Einführung gelangt. Von dieser Zeit bis 1. Juni 1901 wurde bei 5581 Stück geschlachtetem Rindvieh tuberculose festgestellt. Die Zahl vertheilt sich wie folgt: Von den geschlachteten Ochsen und Stieren waren tuberculös 11820 oder 29,31 vom Hundert, von den Kühen 6697 oder 21,57 vom Hundert, von den Kälbern und Mäthern 37064 oder 33,84 vom Hundert.

„Die Schlacht bei Lonnewitz“ könnte man ein langes Kapitel überschreiben, das die am Sonnabend Vormittag stattgefundenen Manöverübungen gemischter Truppen behandeln müßte, die sich rings um Lonnewitz abspielten und bei denen der genannte Ort in ganz außergewöhnlicher Weise umstritten wurde. Schon früh am Morgen begann der Kampf. Von Seerhausen, Ragewitz, Grubitz usw. erstreckte sich die Front des Feindes, der sich aus Kavallerie (Husaren), Artillerie und Infanterie zusammensetzte. Auf der gegnerischen Seite lagen vom Weinberg bis wohl in die Lampertsdorfer Gegend wieder Infanterie, Artillerie und Kavallerie (Carabiniers.) Bei der Mühle in Lonnewitz hielt der Generalstab, an der Spitze Sr. Exc. General v. Treitschke. Als bald begann von beiden Seiten auf Lonnewitz zu das Vorrücken, das Infanteriefeuer knatterte, die Kavallerie ritt unumwiderrliche Attacken über die Felder und Kirchhöfen hinweg, im Hintergrunde dröhnte der Donner der Geschütze und als bald begann ein wahrer Straßenkampf in Lonnewitz selbst. Ueber Heden und Bäume ging die wilde Jagd, durch die Hüfe und Gärten und mit lebhafter Begeisterung beobachtete Alt und Jung das echt kriegerische Bild. Dann kam das Signal: „Das Ganze halt!“, die Herren Offiziere sammelten sich zur Kritik, die wohl ziemlich eine Stunde in Anspruch nahm. (Dsch. Gem.)

Großenhain, 31. August. Ein imposantes Trauergefolge geleitete den verewigten Amtsstraßenmeister Herrn Immete heute zur letzten Ruhe. Die Herren Vorgesetzten

Das Einlagebuch der Sparkasse zu Riesa Nr. 48323 auf „Otto Kerschmar in Riesa“ lautend, ist bei uns als verloren angezeigt worden.

Der etwaige Inhaber dieses Buches wird hierdurch aufgefordert, seine Ansprüche darauf bei ihrem Verfall binnen einer dreimonatigen von heute an laufenden Frist bei uns anzumelden. Riesa, den 30. August 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.

Dr. Dehne.

Jenisch.

Freibank Riesa.

Nächsten Mittwoch, den 4. September d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder zum Preise von 30 Pfg. und das Fleisch eines Schweines in gelochtem Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 2. September 1901.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Meißner, Sanitätsreferent.

Freibank Weida.

Morgen Dienstag, den 3. September, Vormittags von 7 Uhr an gelangt das Fleisch eines Rindes zum Preise von 0,35 M. pro 1/2 kg zum Verkauf. Weida, S.-V.

des Heimgangenen, Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Herr Bezirkssteuerinspektor Schurig, Herr Baurath Ringel-Weissen, schritten im Zuge. Eine Fülle von Kränzen bedeckte den Sarg, dem ein kleiner Wald von Palmen vorangetragen ward und unter dumpfem Trommelwirbel schlag die „Liedertafel“ und der L. f. M.-S. „Fichtenkranz“ mit florumhüllten Bannern voranschritten, während das gesammte weiland Herrn Immete unterstellt oder beigeordnet gewesene Personal der Straßen- und Wasserbau-Inspektion der Amtshauptmannschaft mit vielen Herren Beamten der Amtshauptmannschaft und der Kgl. Bezirkssteuereinnahme, sowie eine stattliche Zahl von Familienangehörigen, Nachbarn und Freunden des Verstorbenen folgten. Die Worte geistlichen Trostes am Grabe spendete Herr Archidiaconus Wilsdorf, während die „Liedertafel“ lezten Liedergruß dem Sangesbruder in die Brust rief.

Großenhain, 2. September. Die Zahl der Landtagswähler beträgt diesmal in der Stadt Großenhain 1851, davon wählen 52 in der ersten, 369 in der zweiten und 1430 Wähler in der dritten Klasse. — Von den 22 Bewerbern um die hier zur Eileidung kommende Kantorstelle wurden vom Kirchenvorstande dem Stadtrath Kantor Nagler in Eimbach und Dehner Bläser in Unterlauterbach vorgeschlagen. — Der Großenhainer Kreisverein für innere Mission hielt gestern sein Jahresfest in Gröbitz ab. Bei dem Festgottesdienst, der Nachmittags 3 Uhr in der schön geschmückten Kirche stattfand, hielt Herr Pfarrer Friedrich aus Riesa die Predigt. 5 Uhr fand im Gasthofs die Generalversammlung des Vereins statt. Sie wurde von Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann, als dem Vorsitzenden, geleitet. — Die Gurkenaison ist hier ziemlich beendet. So billig wie in diesem Jahre sind wohl die Gurken seit Langem nicht gewesen. Das Schod große Einlegegurken ging bis auf 65 Pfg. herab und dabei waren die, größtentheils aus der Weizendorfer Gegend kommenden Händler noch froh, wenn sie die Gurken überhaupt los wurden.

Dresden, 2. September. Für den verstorbenen Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar wird am Königl. Hofe Trauer von heute ab auf 8 Tage in Verbindung mit der bereits bestehenden angelegt. — In Wlitz fand gestern Nachmittags beim Königspar Familienfest statt, an der die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses theilnahmen. Heute Vormittag erschien der König zur Entgegennahme von Ministerverträgen in im Residenzschloß.

Königsbrück, 2. September. In würdiger Weise vollzog sich gestern hier die Weihe des von der Bürgerschaft und dem hiesigen K. S. Militärverein geschaffenen Kriegerdenkmals, das zu Ehren und zum dauernden Andenken an die in den Kriegen 1866 und 1870/71 aus dem Amtsgerichtsbezirk Königsbrück gefallenen Soldaten errichtet worden ist. Die Feierlichkeit, die vom hiesigen Militärverein vorbereitet worden war, und an der viele auswärtige Vereine theilnahmen, bestand in Concert, Festzug, Feldgottesdienst, an den sich nach Aufstellung am Kriegerdenkmal der feierliche Weiheact angeschlossen. Nach Gesang des Militär-Gesangvereins und Begrüßung fiel die Hülle des Denkmals, worauf Herr Pfarrer Bauer die tiefempfundene Weiherede hielt. Im Schützenhause fand hierauf Concert, Abends Comers mit anschließendem Ball statt.

Königsbrück, 1. September. Auf Flur Sella fand schon recht bedeutende Mengen Kofle zu Tage gefördert worden.

Es zeigt sich jetzt, daß die Kohle in geringer Tiefe nicht mehr...

Bittau, 30. August. In einer Versammlung von Männern aus allen Städten des 1. sächsischen Wahlkreises...

Zwickau, 2. September. Die Meldung der „Dr. R. R.“, wonach der erste Ausschichtsrath der Spinnmaschinenfabrik...

Frankenberg, 2. September. Ein Fall von Giftvergiftung ist dieser Tage in Sachsenburg vorgekommen...

Freiberg, 30. August. Der Dieb, welcher, wie berichtet, am Mittwoch Abend vor dem hiesigen Bahnhof ein Pferd...

Reichenbach, 31. August. Der erste juristische Stadtrath Herr Dr. Kilppendorf trat am heutigen Tage infolge Nachwahl...

Berzdorf, 2. Septbr. In der hiesigen Spinnerei von Ferd. Göbner wurden am vergangenen Freitag bei der Lohnzahlung...

Berzdorf, 31. August. Zur Bearbeitung des Entwurfs für die generellen Vorarbeiten für eine Industriebahn von hier nach...

Waldenburg, 31. August. In tiefe Betrübniß wurde die Familie des Gartenbesizers Hermann Friedrich in Gumbold...

Auerbach, 31. August. Die Besetzung der hiesigen Bürgermeisterei wird mit dem 1. September dieses Jahres zur Ausschreibung gelangen...

Kue, 30. August. Die hiesigen sächsischen Kollegen haben in gemeinschaftlicher Sitzung beschlossen, die Vorarbeiten für Erbauung eines Schlacht- und Viehhofes in Angriff zu nehmen...

Aus dem Bogtlande, 31. August. Im vorigen Jahre sind mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern im Bereiche des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für das Bogtland zwei sogenannte Baustellen errichtet...

Plauen i. O., 31. August. Die Erntearbeiten sind in unserer Gegend beendet. Der letzte Hafer ist glücklich eingefahren...

Plauen, 2. September. Die Handels- und Gewerbetreibenden Plauens ist gegenwärtig damit beschäftigt, die vom Standpunkt der einzelnen Industriezweige ihres Bezirks zum Posttarifentwurf geltend zu machenden Wünsche...

Leipzig, 31. August. Heute Nachmittag wurde auf dem Uebergange der Magdeburger Eisenbahn in Gohlis das Fuhrwerk des Milchhändlers Wilschke, auf welchem sich 5 Personen befanden...

Leipzig. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Atropos“, bei welcher etwa 12000 Personen mit 300000 Mark jährlicher Prämienzahlung versichert sind...

Wahlsberg (Elbe), 1. September. Gestern Abend fand die letzte Sitzung des Gesamtausschusses für die Alterthümer-Ausstellung und das Heimatfest statt...

Aus aller Welt.

Ein schweres Eisenbahnunglück meldet eine Depesche aus Kalispel (Montana): Bei der Station Mad im Gebirge riß ein Güterzug entzwei, 28 Wagen mit Kies...

Der Materialschaden ist sehr bedeutend. — In dem braunschweigischen Dorfe Reist-Deßburg wurde die Ehefrau des Schaffners Rebekel von dem 19-jährigen Arbeiter...

Der Thäter ist verhaftet und hierher transportirt worden. Er ist geständig. — Das „Böliner Tageblatt“ erzählt aus dem Kurort Reuenahr, daß ein dort seit 20 Jahren anfassiger Kaufmann durch die Intrigue seiner zweiten Frau...

Die Reuenahrer Bürger erstatteten inzwischen die Anzeige beim Landrathsammt, während verschiedene Vereine Versammlungen einberufen, um zu dem ständischen Vorgange Stellung zu nehmen. — Ein furchtbares Verbrechen ist neulich an der 16 Jahre alten Tochter des Viehhüters Krause in Baumgart (Kreis Kammer) verübt worden...

Zeiteinteilung der Herbstübungen der Königl. Sächs. Armer.

Besaglich der Zeiteinteilung der diesjährigen Herbstübungen bei den Truppen des Königl. Sächsischen Generalinspektors...

8. Klasse 140. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, hat mit 2001 Mark gezogen worden.

Ziehung am 2. September 1901.

50000 Nr. 0000, 5. Klassenlotterie.

10000 Nr. 44881, 3. S. Klassenlotterie.

Table with lottery numbers and winning amounts, including columns for 50000, 10000, and 50000 Nr. 0000.

Table with lottery numbers and winning amounts, including columns for 50000, 10000, and 50000 Nr. 0000.

Die Gewinne betragen sich nach folgender Ziehung an folgenden Gewinnen: 1 & 20.000, 1 & 20.000, 1 & 20.000, 7 & 2000, 17 & 1000.

vom 6. bis mit 18. September die Divisionenmandover bei Dösch...

Die Truppenteile der 3. Infanteriebrigade Nr. 47 üben bei Dösch...

Während der Divisionenmandover treten der Brigadeführer der 2. Kavalleriebrigade Nr. 24...

Die 7. Infanteriebrigade Nr. 88 erhält folgende Wanderverteilergliederung: die Infanterieregimenter Nr. 104 und 181...

Bei den Truppenteilen des XII. (1. Königl. Sächsischen) Armee-corps...

Abbau Heil: das Schützenregiment Nr. 108, die Jägerbataillone Nr. 12 und 13...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 2. September 1901.

„Berlin. In Gegenwart des Kaiserpaars hat gestern Vormittag die Einweihung der neuen Kapelle des großen Willkür-Waisenhauses in Potsdam stattgefunden...

„Kassel. Privattelegramm. Ein Großfeuer im Dorfe Belmar vernichtete 24 Häuser nebst Nebengebäuden...

„Dänkirchen. Wie verlautet, beabsichtigt die italienische Regierung zwei Schiffe zur Vergrößerung des Hafens nach hier zu entsenden...

„Köpenhagen. Die russische Kaiserin, die Kaiserin Alexandra, ist mit dem Kreuzer „Swetlana“...

„Paris. Die Minister Waldeck-Rousseau und Descazes hatten gestern eine Besprechung bezüglich der Reise des Kaisers von Russland...

„Petersburg. In der vergangenen Nacht ist das Theater des litterarisch-artistischen Vereins, das sogenannte Kleine Theater, abgebrannt...

„Köpenhagen. Die russische Kaiserin, die Kaiserin Alexandra, ist mit dem Kreuzer „Swetlana“...

„Paris. Die Minister Waldeck-Rousseau und Descazes hatten gestern eine Besprechung bezüglich der Reise des Kaisers von Russland...

such von Paris findet nicht statt. Am Abend des 20. ist großes Dinner im Schlosse und Gastverköstigung im Theater desselben...

„Remiremont. Auf einem Banket der Kriegsveteranen des Arrondissements hielt Meline eine Rede, in der er sich gegen die modernen Revolutionäre wandte...

„Stallupönen. Nachdem Kaiser Wilhelm für die Abgebrannten in der russischen Grenzstadt Wstitten 10 000 Mark zur Beschaffung von Kleidern, Wöbeln und Wäsche überwiesen...

„Insterburg. Der „Ost. Volksztg.“ zufolge ist der Polizei in Gumbinnen ein mit Namensunterschrift versehenes Schreiben zugegangen...

„Caracas. Die Regierung veröffentlichte eine Denkschrift über den Streitfall mit Columbien, welche sie den sämtlichen besfreundeten Nationen übermittelte...

„San Sebastian. Die Mannschaften des deutschen Schiffs „Stein“ wohnten einem zu ihren Ehren veranstalteten Stierkampfe bei...

„London. Lloydmeldung. Ein Dampfer, vermutlich „Noramora“, der von Batavia nach Bombay unterwegs war, ist auf der Höhe von Atina (Kleinasien) gesunken...

Zum Krieg in Südafrika

„Pretoria. Jede Person, die Abends nach 10 Uhr auf der Straße angetroffen wird, soll zur Polizeiwache gebracht und am nächsten Tage zu 125 Francs Buße verurteilt werden...

„London. Lord Kitener meldet aus Pretoria: Die Verluste der Bebedung des bei Damanskraal in die Luft gesprengten Zuges (f. Beilage) betragen außer dem gefangenen Oberleutnant Bandeleur 9 Tote und 17 Verwundete...

Der heutige Nummer liegt ein Prospekt, betreffend die Original-Unterrichtsbücher zur Erlernung der englischen, französischen und deutschen Sprache nach der Methode Louissaint-Vangenscheldt bei...

Dressner Börsebericht des Dresdner Tageblattes vom 2. September 1901.

Table with multiple columns listing market data, including prices for various goods, currencies, and bonds. Columns include 'Kurs', 'Werte', and 'Börse'.

Ein Wohnhaus zu vermieten, Freundl. möbl. Zimmer ist per 1. Okt. zu vermieten, 2 Herren Wannen sofort fertig erhalten, 2 Herren Wannen sofort fertig erhalten, Kaufmänniger Herr kann Begleit und Ref. erhalten, Carolinestr. 5.

Königl. Sächs. Militärverein
„Artillerie, Pioniere und Train“, Riesa.
 Monatsversammlung Mittwoch, den 4. September, Abends punkt 8 Uhr im Vereinslocal „Hotel Riesa“. Festsetzung der Tagesordnung für die Generalversammlung, sowie Vorbesprechung für das 10 jährige Stiftungsfest. Um recht zahlreiches Erscheinen der Kameraden bittet der Gesamtvorstand.

Landwirtschaftliche Kreisschule Wurzen.
 Der Unterricht im Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 8. Oktober. Die Einrichtungen der Anstalt gewähren eine möglichst gründliche Ausbildung junger Landwirte. Nähere Auskunft erteilt gern **Professor Dr. Weineck, Director.**

Särge in Metall, Eisen und Kiefernholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig. **Germ. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.**

Tüchtiger Schmiedemeister
 für meine Wauschmiede sofort gesucht.
 Tief- und Eisenbahnbau-Unternehmung **Adolf Berndt, Ostrau Ca.**

Hund (Eph.) ausgelassen. Gegen Auslagen obzulassen **Robeln Nr. 3.**

Ein großer grauer Hund ist ausgelassen. Abzuholen **Nieder Nr. 2.**

Eine Wohnung,
 bestehend aus 2 Stuben, 2-3 Kammern und Zubehör, wird zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter **N. N. 30** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Parterrelogis den 1. Oktober bezugsbar **Rastanienstr. 57, Ernst Hofmann.**

7-8000 Mk.
 als 2. Hypothek innerhalb der Grundl. für per Oktober oder Januar gesucht. Offert. unter **S. M. 101** Postamt 1 Riesa erbeten.

Ein Lehrling
 für Puz gesucht **Rastanienstr. 51.**

Laufbursche
 von 12 Jahren sucht **Kaufhaus Germer.**

Schweizerlehrburschen
 bei hohem Lohn und Kost sofort und später gesucht. Oberchw. **Christen, Mühlberg a. E.**

Kräftige Lehrburschen
 zur Schweizerlei sofort gesucht **Schweizerbureau Gröba-Riesa, Siefert, Oberchwitzer.**

Wer schnell u. billig Stellung haben will, der verlange per Postkarte die „**Deutsche Vakanz-Post**“ Eröffnungen.



Oldenburger Milchvieh.
 Freitag, den 6. September stellen wir einen größeren Transport beste hochtragender Kühe, Kalben und sprungfähige Bullen in Riesa „Sächsischer Hof“, zu solidem Preiser zum Verkauf.
 Popp's und Fichtenberg (Eib.) **Gebr. Kramer.**

Gebr. Kinderwagen billig zu verkaufen **Hauptstr. 41, Hintertsch.**

1 gebr. Kinderwagen 8,50 zu verkaufen **Rastanienstr. 25.**

Gebrauchte Copierpresse wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. „**Copierpresse**“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Braunkohlen empfiehlt ab Schiff **Fodor Schulze, Riesastr.**

Pa. Strüg Wilmer empfiehlt in allen Sortirungen **Pechglanz-Kohlen** billig ab Schiff **A. G. Hering.**

Junge Damen,
 welche das Schneidern und Schnittzeichnen gründlich erlernen wollen und dabei sich und ihre Angehörigen an betten können erhalten Unterricht bei **Frau J. Derg, Poppstr. 15, I. r.**

Technikum Hainichen
 für Maschinen- u. Elektrotechnik
 Praktikum f. Masch.- u. Elektrot. Staatl. Oberaufs. Progr. kostenfrei.
 Direktor: **K. Bode**

Größtes Lager
 in **Polster-Möbeln**
 in allen Geschmacksrichtungen u. Preislagen empfiehlt **Richard Jährich, Tapezierer und Decorateur, Rastanienstr. 67.**
 Beschäftigung auch ohne Kauf gestattet.

Fleischsneidemaschinen
 für Fleischer und Haushaltungen empfiehlt, sowie sämtliche Reparaturen und Schleifereien werden gut und sauber ausgeführt von **E. Schmock, Messerschmiederei, Dampfschleiferei und Bemalungs-Anstalt.**

Alle Freunde
 einer guten und dabei preiswerthen **Mexico-Cigarre** bitte, einen Versuch mit meiner **„S. Andrés Tuxtla“** zu machen. Preis: 100 Stück 10 Mk. 450, 1 Stück 5 Pf.
Erfatz für Habana!
A. Stübner, Cigarren-Rosch, Bohmholzerstr. 10, Ede Strichhaferstr.

Pflaumen, Pflaumen
 verkauft im Ganzen und Einzelnen **G. Kern, Obstpächter, Rittergut Promnitz, Rittergut Bobersien und Riesa, Albertstr. 7.**

Weißkraut-Säppler
 werden in großen und kleinen Posten verkauft. **Rittergut Kreinitz.**

Saatweizen,
 diesjähr. Ernte, sehr gut überwintert verkauft Cir. 10,00 Mt. verkauft **D. Grubbe, Mehlbrenner.**

Champ.-Roggen,
 zur Saat, verkauft **R. Rindler in Seyda.**

Kräftige Erdbeerpflanzen,
 nächstes Jahr schon Ertrag bringend, 100 Stück 10 Mk. 3.—
 Baumstul-Catalog gratis und franco! **Klostergärtnerlei Sorwitz, in Sorwitz, bei Leipzig.**

Wanzen rotet sicher **Körmann's „Widder“** aus. Flaschen à 50 & 100 Pfa. zu haben. **Drog. A. D. Grunke.**

Von der Reise zurück.
Dr. med. Nicolai.

Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“ zu Riesa.
 Morgen Dienstag, den 3. Sept. d. J., Abends 8 Uhr, findet im Vereinslocal **außerordentl. Generalversammlung** statt. Tagesordnung: Neuwahlen u. andere wichtige Vereinsangelegenheiten. Aller Erscheinen erforderlich. **Der Gesamtvorstand.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Füllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuterwein**.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bekannten Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, gesundheitsgefährdenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung gen, wie Verkrüppelung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutungen in Leber, Niere und Harnblase (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Magere, bleiche Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gleicht der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mt. 1,25 u. 1,75 in Riesa, Rostockerstr., Großenhain, Strehla, Ostrau, Mühlberg, Eikertwerda, Dahlen, Nisch, Müschen, Mügeln, Gölz, Meichen, Dresden usw. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig“ im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsäure 100,0, Weizen 100,0, Roggen 240,0, Gerstentraut 150,0, Kirsche 320,0, Renna 30,0, Fenchel, Anis, Pfefferminze, amerik. Kreuzwurz, Engländerwurz, Kalmswurz 10,0. Diese Bestandtheile mischt man!

Herzlicher Dank.
 Für die uns beim plötzlichen Hinscheiden und bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin, Groß- und Schwägermutter

Frau Friederike Herrmann geb. Jobst
 aus Sageritz
 in so überaus reichem Maße entgegengebrachte Theilnahme sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Einert für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie Herrn Cantor Köber für die erhebenden Gesänge. Besonders Dank den Familien Schlege und Sageritz für den so hilfreichen Beistand während des kurzen Krankheitsleides, sowie allen Freundinnen und Bekannten von nah und fern für den so überaus reichen Blumenschmuck. Allen nochmals tiefgefühltesten Dank. Ihr aber, liebe Entschlafene, ruhen wir ein „Ruhe sanft!“ in die stille Brust nach.
 Kreinitz, Sageritz. Glaubh. Waude, Frauenhain, am Begräbnistage.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Preißelbeeren,

1 Liter 25 Pfa.,
 5 Liter 110 Pfa.,
 empfiehlt **D. Kiermann,**
4 Pausitzerstrasse 4.
 Täglich frische Sendung
 ff. echte Riesaer

Bollbücklinge
Fleckerlinge,
Räucherheringe
 um empfiehlt **D. Kiermann,**
4 Pausitzerstrasse 4.
 Heute Montag frisch geräucherter Heringe.
Johann Jähne, Neu-Weiba.

Neue Delhardenen,
 neueste Marke:
„Phillipp & Canaud“,
 sind eingetroffen.
Reinh. Pohl Nachf.

geräucherte Male
 heute frisch.
Reinh. Pohl Nachf.
 Morgen Dienstag **Schweinfleischen.**
Johann Jähne, Neu-Weiba.

Bier! Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Bergbrauerei **Braunbier** gefüllt.

Schneiders Restaurant.
 Morgen Dienstag **Schlachtfest.**

Gewerbe-Verein.
 Donnerstag, den 5. September cr., Abends 8 Uhr **Plenarversammlung** (Bereinslokal).

Tagesordnung.
 1) Eingänge,
 2) Berichtslegung des Herrn Lehrer H. Holmann: Blumenglocke und Falter, eine Gesellschaft auf Gegenständlichkeit,
 4) Tageslokalen.
 Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

Kreisverein Riesa.
 Dienstag, den 3. Sept. Abends 9 Uhr **Versammlung** im Hotel Wettiner Hof (Radfahrerzimmer). Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vertrauensmann.

F. R.
 Morgen Dienstag **Instruktion** über Samarterdienst. Sämtliche Mannschaften haben zu erscheinen. **D. C.**

Für den zahlreichen Blumenschmuck und die tröstenden Worte am Grabe beim Begräbnis unseres Lieblingen sagen den **herzlichsten Dank** **Paul Fischer und Frau.**

Todes-Anzeige.
 Nach kurzem Leiden verschied heute früh 5 1/2 Uhr plötzlich und unerwartet unser guter Vater, Bruder und Schwager, **Johann Gottlieb Hölzel,** was wir Verwandten und Bekannten nur hierdurch anzeigen.
 Riesa, den 2. September 1901.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, Nachmittag 2 Uhr von der Friedhofsballe aus.

Giergen 1. Beilage.

Sedan.

2. September.

1870. Einunddreißig Jahre sind heute verfloßen, seit die Kunde von dem gewaltigen Siege der deutschen Heere bei Sedan und von der Gefangennahme Kaiser Napoleons III. durch die deutschen Lande brauste. Keiner Freude hat selten ein Volk empfunden als das deutsche in jenem geschichtlichen Augenblicke, und es dürfte in den damaligen Septembertagen nur wenige gegeben haben, in deren innerstem Herzen nicht das Wort Emanuel Seibels widerklang: „Drum laßt die Moden von Thurm zu Thurm durchs Land frohlocken im Jubelsturm! Des Flammenstohes Geleucht sucht an! Der Herr hat Großes an uns getan. Ehre sei Gott in der Höhe!“

Was wir heute feiern und von Geschlecht zu Geschlecht vererben wollen, ist die Erinnerung, daß an diesem Tage das deutsche Reich in Macht und Herrlichkeit erstanden ist. Die Erinnerung an die Begründung des Reiches zu erneuern, ist der Vaterlandsfreund umso mehr verpflichtet, je eifriger der Internationalismus aller Schattierungen in der Herabsetzung dieser Feier bekundet, wie wenig ihm an der Erhaltung des Reiches gelegen ist.

Freudig erinnert sich der Patriot der großen Männer, die damals die in der früheren Zerrissenheit verzeitelten Kräfte zu einer gigantischen Kraftleistung vereinigt und dem deutschen Volke die Gleichberechtigung unter den Kultur-Nationen verschafft haben. Vor allem gehört dieser Tag der Erinnerung an Kaiser Wilhelm, den weisen Monarchen, der, im Wange des Thrones und des Ruhmes die That dem löblichen Worte voranzuhelfen, Allen an stiller Pflichttreue vorangeeifert und das monarchische Gefühl zu einem staatsbildenden und staatsbehaltenden Faktor gemacht hat. Dieser Tag gehört weiter der Erinnerung an den Fürsten Bismarck, den großen Staatsmann, der gestützt auf das unerschütterliche Vertrauen seines Königs, die ihm durch sein Amt auferlegte Verantwortung zu jeder Stunde lebendig und sichtbar betätigte.

Der Tag gehört schließlich der Erinnerung an das heldenmüthige Heer, das zum erstenmale aus Nord und Süd geeint unter dem Oberbefehl des erlauchten Bundesfeldherrn focht und den deutschen Namen für ewige Zeiten hellleuchtend in die Tafeln der Geschichte eintrug; ein Heer, das vorbildlich an Tapferkeit, Treue und Disziplin in opferreichem Ringen den Grundstein zu der Höhe legte, auf der Deutschland heute steht.

Der 2. September ist aber nicht nur ein Tag der Erinnerung, sondern auch ein Tag der Einkehr. Von einem Sedantage zum andern soll unser Volk sich prüfend fragen, ob es seiner großen Vergangenheit werth und treu geblieben ist. Die Staaten werden nur durch die Kräfte erhalten, durch die sie aufgebaut sind. Darum müssen wir bleiben, wie unsere Väter waren, wenn wir nicht dem Niedergange verfallen wollen. Nach wie vor gilt es, dafür zu sorgen, daß unsere Küstung zu Lande und Wasser keine Lücke hat; dann werden unsere Gegner Achtung vor uns haben. Aber auch die sittlichen Kräfte unsers Volkes müssen gesüht, jenes echt deutsche Wesen muß erhalten werden, an dem nach einem prophetischen Dichternworte bereits die ganze Welt genesen soll. Unsere Mission ist noch nicht erfüllt; das Deutschtum hat Ziele, zu deren Erreichung es seiner ganzen Kraft bedarf.

So möge denn Jeder, soviel er kann, an der Bewahrung der Güter der Nation mitwirken, dann wird das deutsche Volk an jedem Sedantage frohen Auges rückwärts auf die Wälder seiner ruhmreichen Vergangenheit blicken können und fähig bleiben zu jeglicher großen That.

Tagesgeschichte.

Zu den bevorstehenden politischen Reisen

schreibt man uns aus Berlin: Die französischen Staatsmänner

Der Göze „Million.“

Roman von Valeria Warrens (Rozklowka) in autorisierter Bearbeitung von Dr. Albert Weh.

Fortsetzung.

Noch Minuten lang stand sie an derselben Stelle, wo er sie verlassen, als lausche sie dem Schalle seiner in der Ferne verhallenden Schritte oder dem Schlage des eigenen Herzens. Dann erhob sie das Haupt und ging mit Eifer an die Arbeit. So vergingen ihr Stunden, ehe sie es gedachte. — Denn ihr Geist war nicht minder beschäftigt, als ihre Hand. Und dennoch konnte die Arbeit ihr nicht lästig sein. Denn ihr Gesicht blieb heiter; öfters umspielte sogar ein glückseliges Lächeln ihre Lippen, als führe sie ein geheimes Selbstgespräch und als umschwebten goldene Jugendträume sie, welche selbst die alltäglichen Beschäftigungen mit einem Heiligenschein umwoben.

Wie schnell ist im zwanzigsten Lebensjahre der Uebergang von der Verzweiflung zum Glück! Noch hinterlassen die Thränen weder Spuren im Gemüthe, noch Furchen auf den Wangen. Das Leben schäumt und wallt, das Herz vertraut so leicht und die Zukunft schimmert im Irisglanze aller Schätze in der eigenen Brust, allem Ungemach zum Troste.

Damals empfand Cecilia jenes von Menschen und Verhältnissen ganz unabhängige innere Glück, welches nach dem großen Gesetze der Harmonie und des Gleichgewichts in seiner ganzen Macht sich nur in der Brust der von dieser

hatten in der Pariser Presse die politische Bedeutung des Zarenbesuches in Frankreich derartig hervorheben lassen, daß es wie eine Verwahrung Rußlands gegen solche Auslegungen und fast wie eine Zurechtweisung angesehen haben würde, wenn der russische Minister des Aeußern, Graf Lambdorski, während der Anwesenheit des Kaisers in Danzichen, Compiègne und Rheims gänzlich ferngeblieben wäre. Nun wird den Franzosen die Freude zuteil, daß Graf Lambdorski wirklich den Zaren nach Frankreich begleitete. In Deutschland hat man umso weniger Anlaß, diese Freude zu säubern, als bereits seit mehreren Tagen feststand, daß der russische Minister auch bei der Zitel-Kaiser-Zusammenkunft in der Danziger Bucht, wie sein Kollege, der deutsche Reichskanzler, nicht fehlen wird. Ohne davon viel Aufhebens zu machen, kann man es als ein weiteres Merkmal für die Festigkeit der deutsch-russischen Beziehungen ansehen, daß gleichzeitig mit den Kaisern Wilhelm und Nikolaus auch deren Vertrauensmänner für die auswärtige Politik zu freundschaftlichem Gedanken-Austausch Gelegenheit erhalten. — Auch ein Besuch des Grafen Lambdorski in Wien wird angekündigt, ohne daß bisher von russischer Seite eine Bekräftigung vorliegt. In der kurzen Frist, die zwischen den Tagen von Danzig und der französischen Reise seines kaiserlichen Herrn übrig bleibt, wird Graf Lambdorski zu einem Abscheer nach Wien wohl kaum Zeit finden. Vielleicht aber sucht er auf dem Rückwege aus Frankreich den Kaiser Franz Josef und den Grafen Goluchowski auf. Angesichts der großen, wenn auch unbegründeten Erregung, die in Pest und vielleicht selbst in Wien durch mehr erdichtete als wirkliche Nachrichten über den Balkan entstanden ist, würde ein persönliches Erscheinen des Leiters der russischen Politik in der Kaiserstadt an der Donau für unsere österreichisch-ungarischen Bundesgenossen eine wahre Verhöhnung sein. — So gut wie ausgeschlossen ist dagegen die von Paris aus angekündigte Reise unseres Kaisers nach Dänemark. Es liegt dazu wirklich kein Grund vor. Den König von England hat Kaiser Wilhelm erst kürzlich begrüßt, mit dem Zaren trifft er bei Danzig zusammen. In Schloß Fredensborg wird dann voraussichtlich Kaiser Nikolaus seinem Oheim, dem König Edward, begegnen, ohne daß der rein familiäre Charakter dieses Wiedersehens durch die Betheiligung eines dritten Herrschers einen politischen Anstrich zu gewinnen braucht.

Deutsches Reich.

Ueber die Verwendung von Frauen im Eisenbahndienst sind auf Verordnung des preussischen Eisenbahnministeriums im laufenden Jahre Erhebungen angestellt worden. Die gemachten Feststellungen ergaben, daß in einzelnen Bezirken Frauen noch gar nicht Verwendung fanden, in anderen in ungenügender Maße. Hieron nicht befriedigt, ordnete der Eisenbahnminister an, daß in Zukunft bei der Besetzung neuer Stellen und in jedem Falle des Abganges von männlichem Personal Frauen soweit wie thunlich berücksichtigt werden sollen. Für die Einstellung von Frauen kommen folgende Dienstzweige in Betracht: Fahrkartenausgabe, Telegraphen- und Telephondienst, Güterabfertigung, Kasse- und Schrankenwärterdienst.

Die Differenzen in Sachen der chinesischen Sähnekommission sind immer noch nicht behoben, sie scheinen sich vielmehr verschärft zu haben, falls sich eine Meldung des B. A. L. bestätigt, die besagt: Es ist außer allem Zweifel, daß die Dinge, soweit sie die Sähnekommission betreffen, an einem kritischen Punkt angelangt sind. Zunächst sei festgestellt, daß seitens der Chinesen kategorisch erklärt worden ist: „Unter den jetzigen Umständen können wir nie und nimmer nach Berlin reisen; lieber würden wir unser Leben dahingeben als uns diesen Bedingungen fügen.“ — Aus diesen Aeußerungen geht zugleich hervor, daß Alles, was über die verschärfte Form des Empfanges berichtet wurde, zutreffend ist, es ist dies aber auch hier noch besonders bekräftigt worden. Die Vollführung des Rotau (der Verbeugung und sonstigen Formlichkeiten) vor dem deutschen Kaiser — so wurde erklärt — ist keine Formlichkeit mehr. Eine nur dem chinesischen Kaiser gebührende Ehrenbezeugung einem fremden Souverän bewiesen, würde nach chinesischen Anschauungen die Annahme erwecken, daß der Kaiser von China gleichsam Vassall jenes Monarchen geworden sei, dem man solche nur einem

Welt Enterbten findet, deren Leben schwer, deren Gewissen aber rein ist.

und zugleich etwas gezwungen, im sonderbaren Gegensatz zu der sorgfältigen Toilette und Frisur des jungen Mädchens.

Seine Physiognomie trug das Gepräge unerschämter Schlaueheit, das Kennzeichen des Schurken in allen Schichten der Gesellschaft. Offenbar aber hatte er schon so Manchen getäuscht und übervorthelt.

Die Kleine aber hatte die geistlosen, unnebelten Augen jener mit Verstand nur schwach begabten Wesen, in deren Leben sich auch kein eigener Wille ausprägt.

Bis hierher stand zwischen Beiden Alles in grellem Gegensatz. Sah man sie sich näher an, so ließ sich erkennen, daß sie auch gemeinsame Säge hatten.

Auffallend war bei Beiden der Mangel aller Natürlichkeit. Beide hatten eine bestimmte Maske angenommen und sich zu gewissen Formen gezwungen, die zu ihrem eigenthümlichen Aeußeren nicht paßten. — Sie verhielten sich vor einander, vielleicht auch vor sich selbst.

An ihm bemerkte man eine gewisse Aufgeblasenheit und Ueberhebung in Benehmen, Kleidung und Gehen, verbunden mit einer erzwungenen Offenheit, die er nicht besaß.

Sie aber war offenbar bemüht, die Haltung und den Ton einer Gesellschaftsphäre anzunehmen, die sie nur dem Namen nach kannte.

Beide schienen aus dem Geleise gerathen zu sein und suchten nach einem geeigneten Schwerpunkt für ihre wei-

Stimmeln zum kommenden Sturz gezoßt habe. Sein Chinase aber — und am wenigsten des Kaisers eigener Bruder und hohe Staatsbeamte — Warten dazu die Hand bieten, derartige Auffassungen zu erwecken. Auch was von einer Abänderung der prinzipiellen Rede zuerst gemeldet worden, findet sich wie folgt bekräftigt. Im ersten Theil der Rede hieß es darauf dießbezügliche: „Die chinesische Regierung bedauert, daß Herr v. Rotteler umgekommen ist.“ Jetzt soll Prinz Tschun sagen: „Die chinesische Regierung bittet um Verzeihung für die Ermordung des deutschen Gesandten v. Rotteler.“

Österreich-Ungarn.

Der verstärkte Völkungs-Ausschuß der deutsch-sprachlichen Landtagsabgeordneten Böhmens beschloß die Einberufung der Vertrauensmänner der Partei noch vor den Landtagswahlen und erließ einen Aufruf an die Deutschen in Böhmen. In demselben wird vor der kürzlich von den Altsüddeutschen ausgegebenen Losung gewarnt, daß das bisher von den Deutschen Böhmens einmüthig gestellte Verlangen nach nationaler Abgrenzung und Selbstverwaltung sollen zu lassen und die ständische Reichsrecht des Landes zu germanisieren sei, da eine Politik, die eine solche Fülle verhängnisvoller Zuschüßungen enthalte, einem Frevel an eigenen Volkthume gleichkäme. Der Aufruf weist ferner darauf hin, daß die zeltweilige Obstruktion durch Nothwehr bedingt war, und führt weiter aus, daß die so wackerer Kampfesstimmung nicht mißbraucht werden dürfe, um blindlings nebenher, in absehbarer Zeit vollkommen unerreichbaren Zielen nachzujagen. Der Ausschuß überläßt es ruhig der Wählerchaft, ob sie sich derjenigen Partei anschließen wolle, die den Kampf um des Kampfes Willen, ohne Aussicht auf Abwahnung erdächtlicher Verhältnisse des Landes, ja, ohne Rücksicht auf deren Herbeiführung, will, oder jener Partei, welche sich in harter, ernster Arbeit die Erhaltung und Sicherung des deutschen Sprachbodens und die den freihethlichen Bedürfnissen der Zeit Rechnung tragende Fortentwicklung des deutschen Volkes in geistiger und wirtschaftlicher Beziehung zur Aufgabe gestellt hat. Der Aufruf bekräftigt schließlich das unentwegte Festhalten an den als richtig erkannten Prinzipien der Partei, namentlich an der unerkürzten Wahrung der geschichtlich und kulturell begründeten Rechte des deutschen Volkes, an deren Vertheidigung gegen tschechische Uebergriffe und staatsrechtliche Sonderbestrebungen, sowie an der Zugehörigkeit Böhmens zum einheitlichen Reichsverbande.

Das Wiener „Freundenblatt“ schreibt an seltender Stelle: Wir erblicken in der Danziger Kaiserentree ein Ereigniß, welches geeignet ist, den Völkern Europas das kostbare Gut des Friedens weiter zu erhalten und begrüßen mit Freude dieses Zeichen der ungehörten guten Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland. Vielleicht wird nun die Harmonie in der Politik, welche zwischen diesen beiden Reichen waltet, einen Einklang in den wirtschaftlichen Fragen herstellen; vielleicht wird die Kaiserzusammenkunft nicht nur für den politischen, sondern auch für den wirtschaftlichen Frieden Früchte tragen. Das Problem der Handelsverträge beschäftigt heute die ganze Welt und es wäre zu wünschen, daß die Gefahren, welche diesem handelspolitischen System drohen, verschwinden. Auch wirtschaftliche Gegensätze sind, wenn nur guter Wille vorhanden ist, nicht unüberbrückbar, und so mag denn vielleicht auch für die Frage der Handelsverträge die Kaiserzusammenkunft bei Danzig nicht ohne Wichtigkeit sein. Jedenfalls bietet aber diese Entreevenue den Völkern die Gewißheit, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland gute sind, das Verhältniß dieser beiden Mächte zu einander ein freundschaftliches ist und daß diese kostbare Garantie für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens unvermindert geblieben ist.

Serbien.

Nach einer Meldung aus Belgrad haben neuerdings türkische Soldaten wiederum die Grenze überschritten, das Dorf Peltina-Babina-Poljana überfallen und den serbischen Grundbesitzer Martinowich, dessen Frau und Tochter geißelt.

Großes Aufsehen erregen hier Boxkommissionen in der Militärakademie. Der Direktor der Akademie, General Wosklowich, wurde seines Postens enthoben, weil er einen Reffen der Königin, der Kadett ist, zurechtgewiesen hatte. Diese Maßregel verurtheilte in Offizierskreisen große Entrüstung. Der König (17

nannte den General Bazaretski zum Direktor der Akademie, doch weigert sich dieser, nach dem Borgekommen, den Posten anzunehmen. — Aus Sparmaßregeln wurden die bisherigen 30 Infanterie-Regimenter zu je 2 Bataillonen in 20 Regimenter zu je 3 Bataillonen umgewandelt. Die Präsenzpflicht erlischt dadurch unbedeutend, doch werden durch Verminderung der Kommandantenstellen wesentliche Ersparnisse erzielt.

Spanien.

Die vor einigen Tagen von der hiesigen Presse verbreitete Meldung von dem Eintritt Spaniens in den Zwieschund war verfrüht, ist jedoch, wie es heißt, nicht unbegründet. Dem Blatt 'Heraldo' zufolge, wird ein Allianzvertrag, welcher den Eintritt Spaniens in den Zwieschund betrifft, erwogen. Zu diesem Zwecke soll eine russische Mission während des Jahresbesuches in Frankreich in Madrid eintreffen.

Südamerika.

Der Einfall der regulären venezolanischen Armee in Kolumbien ist nur eine Frage von Tagen. 9000 Mann unter dem Befehl des Generals Davila sind bereit, die Revolution zu unterstützen. Die Lage wird als ernst angesehen.

Zum Kriege in Südafrika.

Nach langer Zeit kommt wieder eine Kriegsmeldung aus dem Nordosten Transvaals, die beweist, daß auch dort die Buren noch an der Arbeit sind. Lord Kitchener meldet aus Pretoria: „An der nördlichen Eisenbahnlinie zwischen Waterdal und Hamantsoal wurde gestern ein Zug in die Luft gesprengt. Eine Abtheilung von etwa 250 Buren eröffnete sofort Feuer auf den Zug und steckte ihn in Brand. Oberleutnant Vandekerck von der britischen Garde wurde getötet; aber weitere Verluste ist noch nicht gemeldet worden.“ Offenbar ist in dieser Meldung Vieles, wahrscheinlich das Schlimmste, verschwiegen. Es wird der Tod eines Oberleutnants erwähnt, aber über den Verbleib der übrigen Infanterie des Zuges schweigt sich Lord Kitchener aus. Nach der gründlichen Arbeit, die die Buren an dem Zuge verrichtet haben, ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß die Mannschaften des Zuges entweder getötet oder gefangen sind. Kitchener wird jedenfalls mit der Wahrheit noch weiter herausbrücken müssen. Diesem Mißgeschick gegenüber wird es dem englischen Publikum nur geringen Trost gewähren, daß Lord Kitchener in einer anderen Nachricht die Gefangennahme von Delareys, eines Bruders des Generals, durch Barrat bei Rossberg meldet.

Die telegraphisch gemeldeten Gerüchte, wonach der Kaiser seine Ansichten über die südafrikanische Frage geändert habe und bereit sei, Präsident Krüger auf französischem Boden zu empfangen, veranlassen die ministerielle Presse, bestimmt zu erklären, daß sich England auch heute jede Einmischung in Südafrika energisch verweigern würde. Der 'Standard' warnt (!) den Kaiser eindringlich vor einem Empfang Krügers. „Er sei es seinem Lande schuldig, sich nicht aufzuführen, als ob er ein bloßer Nikolaus Alexandrowitsch sei.“ Wenn er Krüger em-

pfange, müsse er mehr thun, und wenn er mehr thun und England Vorstellungen mache oder einen diplomatischen Schritt thue, werde er sich eine Zurückweisung (rebuff) holen. Die britische Regierung muß jede Einmischung in Südafrika sein und in den allerdeutlichsten Ausdrücken zurückweisen. „Daily Mail“ erklärt, alle diese Gerüchte, sie mögen wahr sein oder nicht, seien England ganz gleichgültig. „Unser Ziel ist ergangen und England wird unbeweglich bleiben wie ein Stein, ob der Zar oder irgend ein anderer Herrscher seine Ansichten ändert. Es wird sich keine Einmischung gefallen lassen, weder eine gütliche noch eine drohende.“ Diese Pressstimmen entsprechen durchaus dem Gefühl der ganzen Nation, die Kriegsgegner nicht ausgeschlossen.

Englische Robilmachung. Auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Anleihe werden jetzt die Engländer neue Rekruten für die große Schiffsbank in Südafrika. In dem in Durban erscheinenden 'Rafal Mercury' findet man neben den Anzeigen einer Schneidlerin, eines Billardfabrikanten u. s. w. unter der Rubrik 'Man sucht' einige Anzeigen, die wir zur Erbauung unserer Leser hier wiedergeben wollen:

E. R.

Kabfahrer-Korps.
(Kapitän.)

Dringend verlangt werden Kabfahrer, um die Operationskolonnen zu begleiten. Verpflichtungen für zwei Monate, die jedoch auf Wunsch einer der beiden Parteien nach 14 Tagen wieder aufgehoben werden können. Sold: 5 Sch. pro Tag und 7 Sch., wenn der Kabfahrer sein Rob selbst liefert; Kost nach Belieben. Gellefert wird eine Uniform nach einem befallig ausgenommenen Muster (!) NB. Daß von der Regierung gelieferte Rob wird nach drei Monaten Dienst Eigentum des Mannes. Kabfahrer, die Dienste nehmen wollen, müssen sich sofort beim Verboeffizier in Durban melden.

Bushveld-Scharfschützen.

Verlangt Rekruten, gute Reiter und gute Schützen, um sofort nach Pretoria zu gehen. Das Korps ist aus hochachtbaren Leuten und aus überseeischen Kolonialtruppen zusammengesetzt. Als Befehlshaber hat man einen erfahrenen Kolonialoffizier gewählt. Das einzige Korps, das seine Leute gegen Unfälle versichert (!) Alle Erleichterungen für Leute, die sich vor Beendigung des Feldzuges zurückziehen wünschen. Bei Ende des Krieges sofortige Auflösung des Korps in Pretoria.

E. J. Coombs.

Verboeffizier, Durban.

Verlangt Rekruten für die Steinaecker-Kelterei.

(Steinaecker-Horse.)

Befehlshaber: Major Steinaecker.

Adjutant: Hauptmann Gordyne.

(Gordon-Highlanders.)

Verpflichtung für sechs Monate auf Probe, erneuerbar für eine Zeit von drei Jahren. Sold: 8 Sch. für den Tag beim

Eintritt mit Erhöhung um 1 Sch. nach den ersten 6 Monaten, nach einem Jahre wieder 1 Sch. Zulage. Unteroffiziere erhalten für den Tag 1 Sch. extra, Sergeanten 3 Sch., Feldwebel 4 Sch. 75 v. J. der Leute müssen die Sprache der Eingeborenen geläufig sprechen können. Pferde, Geschirre und die beschriebenen gesunden (!) Gegenstände sind Eigentum der Regierung. (Das läßt tief blicken! D. R.) Kost nach Belieben, reichlicher als die Nationen der Regierung.

Marktberichte.

Großmarkt, 31. August. 85 Kilo Weizen Wt. 13,50 bis 15,—, 80 Kilo Korn Wt. 11,50 bis 11,80, 70 Kilo Gerste Wt. 9,50 bis 11,20, 50 Kilo Hafer, alter, 7,75 bis 8,—, neuer 6,50 bis 7,—, 75 Kilo Galbetern Wt. 12,— bis 12,20, 1 Kilo Butter Wt. 2,32 bis 2,60

Wien, 31. August. (Marktbericht.) Butter 1 Kilo Markt 2,40 bis 2,60, Ferkel 1 Stck 10—18 Wt.

Wien, 31. August. 50 Kilo Weizen, je nach Sorten Wt. 8,65 bis 9,—, Kaffeebohnen, Wt. 8,65 bis 8,80, neue, Wt. —,—, alte, Wt. 7,60 bis 7,70, Pfeffer, Wt. 7,00 bis 7,20, Pfeffer Wt. 7,25 bis 7,40, Pfeffer Wt. 7,35 bis 7,60, neuer Wt. —,— bis —,—, Braugerste, frische, Wt. 8,— bis 9,—, schädelige Wt. 7,50 bis 8,—, Braugerste Wt. 6,50 bis 7,—, Dinkel, Wt. 7,70 bis 8,—, neuer Wt. 7,— bis 7,25, verregnet Wt. 6,50 bis 6,85, Erbsen je 100 Kilo Wt. 11,—, Erbsen je 100 Kilo Wt. 8,25 bis 8,75, neue Wt. 8,— bis 8,40, Erbsen je 100 Kilo Wt. 8,50 bis 8,60, Weizenmehl Wt. 2,60 bis 3,—, Kurze Wt. 2,25 bis 2,50, Kurze Wt. 1 Kilo Wt. 2,50 bis 2,80.

Landwirtschaftliche Waaren-Börse zu Großhain am 31. August 1901.

Kilo	Wt.	Kilo	Wt.
Weizen, weiß	1000 170,50 bis 176,50	85 14,50 bis 15,—	
" braun	" 170,50 bis —	85 14,50 bis —	
" neu	" 159,— bis 164,—	85 13,20 bis 14,—	
Roggen alt und neu	" 144,— bis 145,—	80 11,50 bis 11,80	
Gerste	" 135,50 bis 150,—	70 9,50 bis 10,20	
Braugerste	" 180,— bis —	70 11,20 bis —	
Hafer neu	" 130,— bis 140,—	50 6,50 bis 7,—	
Hafer alt	" 155,— bis 160,—	50 7,75 bis 8,—	
Galbetern	" 160,— bis 163,—	75 12,— bis 12,20	
Erbsen	" 200,— bis —	50 10,— bis —	
Wicken	" 200,— bis —	" 10,— bis —	
Rothklee	" bis —	" bis —	
Wiesklee	" bis —	" bis —	
Winterweizen (Nachgang)	" 8,— bis —	" 8,— bis —	
Roggenklee	" 5,50 bis 5,80	" 5,50 bis 5,80	
Weizenklee	" 5,25 bis 5,40	" 5,25 bis 5,40	
Wassermelone, rum. und amerik.	" 6,75 bis 7,—	" 6,75 bis 7,—	
Chiquantun	" 8,50 bis 9,—	" 8,50 bis 9,—	
Wasserkraut	" 7,20 bis 7,40	" 7,20 bis 7,40	
Honig	" 3,40 bis 3,80	" 3,40 bis 3,80	
Schlittstroh	" 2,50 bis 2,80	" 2,50 bis 2,80	
Gebundstroh	" 2,— bis —	" 2,— bis —	
Kartoffeln	" 2,— bis 2,30	" 2,— bis 2,30	
Brotpreise der Bäckerei: 1 Kilo 22 Pf.			

20.—22000 Mk.

als 1. Hypothek, 2/3 der Grundlast, zum 1. Oktober oder 1. Januar gesucht. Offert. erbittet unt. D. H. 100 Postamt I Bieska.

Sch. Schloßfr. Nr. 26. II. I. Gefucht wird ein junges Mädchen

Mädchen

für alle leichten Hausarbeiten 1. oder 15. Oktober Wetzingerstr. 4. part. O. K. 100

Anst. Herr kann Kost und Logis erhalten Pausenfrist 8. 1. Et.

Mädchen

sucht 1. Oktober oder später Stelle als besseres Hausmädchen. Offerten unter O. K. 100 in die Exp. d. Bl. erbeten

Gefucht wird zu möglichst baldigem Antritt ein anständiges sauberes Mädchen

Mädchen

für die Küche. Rittergut Jahnsdörfchen.

Ein Paar ältere, noch brauchbare Arbeitspferde

Arbeitspferde

haben billig zum Verkauf Dampfsegelei Althiesfelden.

A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte, wie: An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten, Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen; Discontirung von Wechseln, Devisen; **Conto-Corrent- und Check-Verkehr;** Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei. **Verzinsung** bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 % p. a. von monatl. Kündigung " 3 1/2 % p. a. viertelj. " " 4 % p. a. halb. " " 4 1/2 % p. a. **Baareinlagen**

teren Lebenspläne und Hoffnungen. Welcher Art dieselben aber waren, ließ sich schwer erforschen. Allerlei geheime Begierden erglühten in dem unnebelten Blicke des Mannes und verriethen sich ohne sein Wissen und Wollen in der Röthe seiner Gesichtsfarbe und dem unheimlichen Feuer seiner Augen. Sein seltenes verschmitztes Lächeln gab seiner ganzen Physiognomie den Stempel der Häßlichkeit, und entstellte und verzerrte noch mehr die unter dem Einflusse der niedrigsten Begierden und Leidenschaften entstandenen Züge. Heute aber erregte dieser Mensch geradezu Furcht und Abscheu, als warne etwas an ihm, daß man sich vor ihm hüten und ihm weit aus dem Wege gehen, wie einem wilden Thiere. Er sah an den von einer Lampe matt beleuchteten Tische gelehnt. Sein unwidderlicher falscher Blick nahm fast einen freundlichen Ausdruck an, als er auf dem schönen Mädchen ruhte. Wie tief gesunken dieser Mensch auch sein mochte, er liebte dennoch seine Tochter. Sie aber schien nicht auf ihn zu achten und hielt das Haupt über das Buch geneigt. „Annenchen, was liest Du da?“ fragte er endlich mit heiserer Stimme. „Eine höchst spannende Geschichte,“ entgegnete sie zusammenschredend, ohne den Blick zu erheben. „Wie heißt sie denn?“ „Die Geheimnisse von Paris, mein Vater.“ „Von Paris?“ murmelte er. „Große Sache! Auch Warschau hat seine Geheimnisse!“

Ungläubig, fast ängstlich sah ihn die Tochter von der Seite an. Und als wollte sie seinen Blicken ausweichen oder ihre geheimsten Gedanken aussprechen, fuhr sie fort: „Diese Geschichte ist aber doch längst nicht so schön, wie die letzte, die ich las: denn dort heirathete ein Prinz ein armes Mädchen!“ „Was ist dabei so wunderbar?“ fragte der Vater mit Empfindung. „Sind doch heut zu Tage die Zeiten der Vorurtheile vorüber. Alle Stände stehen sich gleich, und Jeder ist seines Glückes Schmied!“ Annchen lauschte ihm aufmerksam und lächelte. — Diese Worte entsprachen offenbar ihren Gedanken. Der Vater sah noch ein Weilschen schweigend da. Dann nahm er seinen Hut aus einer Ecke und entfernte sich, irgend ein Liedchen pfeifend. Kaum befand sich seine Tochter allein, als sie sofort ihre Haltung und ihren Gesichtsausdruck änderte, ungeduldig das Buch fortlegte und zum Fenster eilte, welches ihren Blick schon längst gefesselt hielt. Vorsichtig öffnete sie dasselbe und blickte hinaus auf die Straße. Augenscheinlich aber bemerkte sie dort nicht, was sie suchte, denn nach einigen Minuten schon kehrte sie auf ihren früheren Platz zurück und rief: „Margaretha, Margaretha!“ Sofort öffnete sich eine Thür im Hintergrunde der Stube. Ein altes Weib mit wirrem Haar trat ein und fragte mit heiserer Stimme: „Fräuleinchen, sind Sie allein?“

„Ganz allein,“ erwiderte Annchen unter Thränen. Und da die Alte schwieg, fuhr sie leidenschaftlich fort: „Hast Du ihn nirgends gesehen, Margaretha?“ „Rein, Fräuleinchen,“ flüsternte sie kopfschüttelnd. „Er läßt sich nicht mehr sehen, noch hören. So Einer kommt gewiß nicht wieder!“ „Das ist unmöglich, Margaretha! Sprich nicht so!“ rief Annchen händeringend. Die Alte aber erwiderte grinsend: „Fräuleinchen! So geht es meistens!“ „Rein, nein! Nur die Anwesenheit des Vaters schreckte ihn ab. Seit einigen Tagen geht dieser jaust um diese Stunde nicht aus dem Hause. Gewiß war er hier und Du bemerktest ihn nur nicht.“ „Meine alten Augen sehen noch Alles. Er war nicht hier! Sagt ich doch längst, es werde solch' ein Ende nehmen!“ „Ach! Ich Unglückliche! Was soll ich beginnen!“ So rief Annchen unter einem Thränenstrom. Dies sah die Alte mit einem Gemisch von Reid und Mitleid. Auch sie war einst jung und schön gewesen und vielleicht auch bitter getäuscht worden. Vielleicht beneidete sie nur Andere um Güter des Lebens, die sie gar nicht zu schätzen verstand. „Was fang ich an?“ wiederholte Annchen. „Was Jeder anfängt, Fräuleinchen. Man vergißt und verschmerzt ihn, wie so Manches im Leben.“ **Fortsetzung folgt.**